LBV Schwerpunkte 2025

Zum Auftakt in das Naturschutzjahr 2021 wurden vor kurzem die LBV-Schwerpunkte 2025 veröffentlicht.
In dem Papier wird erklärt, was der LBV in den nächsten Jahren erreichen möchte. Um sich nicht zu verzetteln, und da wir personell und finanziell Schwerpunkte setzen müssen, wurden sieben Themen festgelegt:

* Landwirtschaft
* Artenschutz
* Schutzgebiete
* Klimaschutz
* Umweltbildung
* Stadtnatur und
*Alpen.

Die Schwerpunkte 2025 wurden in einem demokratischen Beteiligungsprozess über alle Verbandsebenen hinweg erarbeitet, mehr als 200 LBV'ler haben sich daran beteiligt. Mit den klaren Zielen möchte der LBV Menschen innerhalb und außerhalb des LBV ermutigen, unsere Zukunft nachhaltig zu gestalten. Gemeinsam sollen so die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen erreicht werden. www.lbv.de/strategie

LBV-Schwerpunkte 2025

Gemeinsam Bayerns Natur schützen!

Der Wolf im Landkreis

Seit einigen Wochen gab es im Landkreis Traunstein Risse von Wild- und Nutztieren, die auf einen Wolf hindeuteten. Mittlerweile hat das Landesamt für Umwelt (LfU) festgestellt, dass es sich im November und Dezember um denselben Wolf handelte, also nicht um ein Rudel oder mehrere Einzeltiere. Was bedeutet das für den Landkreis?
Theoretisch könnte es in Deutschland 700 bis 1400 Wolfsterritorien geben, auch fast ganz Bayern ist als Wolfslebensraum geeignet. Die Ausbreitung des Wolfs verringert sich zwar bereits etwas. Geeignete Gebiete werden aber vom Wolf angenommen, so wie auch von anderen Arten wie Biber, Fischotter oder auch Springkraut. Es ist damit zu rechnen, dass auch unser Landkreis die Heimat von Wölfen wird, und immer wieder Einzeltiere durchziehen.
Dies bedeutet nicht das Ende der Almwirtschaft oder der Nutztiere im Flachland! Der LBV setzt sich als Artenschutzverband bewusst für die Artenvielfalt ein. Dazu gehört die Vielfalt der Pflanzen und Insekten auf den Almen genauso wie Arten, die sich über viele Jahrhunderte oder länger an den entsprechenden Lebensraum angepasst haben. Beide haben eine Daseinsberechtigung.
Dafür, dass ein Zusammenleben funktioniert, gibt es genug Beispiele. In der Schweiz, der Slowakei, in den Abruzzen (Italien) oder Spanien, hat man bereits gelernt, mit dem Wolf zu leben. Das funktioniert nach 20 Jahren Wolfsanwesenheit auch in der Lausitz (Sach-

sen) ganz gut. In der Schweiz werden trotz steigender Wolfszahlen die Nutztierrisse weniger. Voraussitzung ist ein funktionierender Herdenschutz, der in Bayern bereits jetzt wie die Herdenschutzberatung zu 100 % vom Staat bezahlt wird. Die Maßnahmen werden

(Foto: Markus Bosch)

also von der Gemeinschaft getragen, kein Alm- oder Landwirt wird alleine gelassen!
Wichtig ist aber auch, eine Lösung zu finden, wie die Mehrarbeit (Zaunaufbau und -kontrolle) ausgeglichen werden kann.
Verschiedene Studien in Amerika, Slowenien, Spanien und Afrika kommen zu dem Ergebnis, dass einzelne Wolfsabschüsse kontraproduktiv sein können. In Rudeln lebende Wölfe vergreifen sich wesentlich seltener an Nutztieren, als wandernde Einzelwölfe.
Dennoch müssen wir akzeptieren, dass Tiere abgeschossen werden dürfen, wenn Schäden trotz Schutzmaßnahmen überhand nehmen. Oder wenn Wölfe die Scheu vor Menschen verloren haben. Und wir müssen akzeptieren wenn in bestimmten Gebieten die Weidehaltung angepasst werden muss, weil Schutzmaßnahmen nicht umsetzbar sind.
Wir müssen also lernen, eine gute Lösung für alle zu finden. Die Romantisierung des Wolfs ist dabei ebensowenig hilfreich wie der sofortige Ruf nach seinem Abschuss.

Kleiner Specht - ganz groß

Bunt- oder Schwarzspechte kennen viele von uns, aber haben Sie schon mal einen Kleinspecht gesehen? Der ist nur spatzengroß und wird deswegen oft übersehen.
Damit wir uns ein besseres Bild über dessen Verbreitung und vor allem die Entwicklung der Bestände machen können, brauchen wir Ihre Hilfe! Nach einer Online-Schulung dürfen Sie im Frühjahr an 3 Terminen den kleinen Specht entdecken. Mit einer Klangattrappe können auch Laien den Kleinspecht finden. Entlang einer Zählstrecke wird

(Foto: Dr. Christoph Moning)

sein Ruf abgespielt, und notiert ob und wieviele Kleinspechte antworten. Details finden sich unter dieser Seite.

Termine

Di., *25*.01.2022, 19:00 Uhr: **Kreisgruppentreffen online**
Einwahl über diesen link
oder Tel. 069/ 5050 0951 (Meeting-ID: 864 5586 5284, Kenncode: 563943)

PS: Unser Kreisgruppen-Konto: **IBAN:** DE05 7109 0000 0008 9300 58